

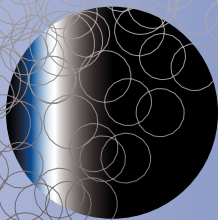
Z

hdk

martin schlumpf

pulsar_1

15/09



pulsar_1

Martin Schlumpf

	—	
	pulsar_1	30:43
01	part A	2:24
02	part B	6:25
03	part C	4:05
04	part D	2:59
05	part E	5:15
06	part F	1:45
07	part G	7:50
08	Atemspuren	10:43
	Rattaplasma 2	11:49
09	part A	5:32
10	part B	3:29
11	part C	2:48

All music composed by Martin Schlumpf

Diese Super Audio CD kann mit einem normalen CD-Player in Stereo abgespielt werden.

Den vollen Musikgenuss erhält man durch die Wiedergabe in einem SACD-Player.

literarische assoziationen

Urs Faes*

—

I pulsar_1

Schlag - hebt an, kommt in Gang, etwas kommt in Gang, klingt an, Pulschlag, stösst, pulsiert, pulst, wellenförmig, gewellt, gewollt, der Pulsschlag, die Bewegung des Blutes durch das Herz, laut Wörterbuch, pulst, schlägt, pocht, klopft, jagt, hüpf, und die Flöte, hört ihr die Flöte, sie klagt jetzt, sie ruft, sie ruft das Erwachen: das Wasser erst, der See, ein Glitschen, Plätschern, ein Laufen, ein Wellenlaufen, kommt in Gang, schneller jetzt, heftiger; dann ein Leuchten, sitarsirrend, schmale Streifen, Lichtstreifen am Horizont. Das ist der Morgen, der erwachende Tag: impuls, quasar, pulsar, strahlt, pulst, weckt den Tag, die Fische im See, das Gurgeln im Schilf, das Röhren der Frösche, die Zikaden am Rand der Böschung. Und über dem Erwachen ist das Bild da, die Erinnerung, der Kleine, geboren, in die Welt gekommen, ins Licht eines Tages: der Bruder. Der Puls klopft, pocht, stockt, schlägt laut, wird leise, im Erwachen, in der Ankunft, im ersten Schlaf. Aber er ist da, noch leise, noch klein, im Licht, im Flötenton leise klagend, einer ist da, ist in die Welt gekommen, einer, ein Kleiner, der Kleine, der Bub, die Hände verhakelt im Laken, das Kind, der kleine Bruder. Die ersten Schritte schon, die ersten Hüpf, das Staksen und Stammeln, das Stapfen und Stottern. Und er geht ans Wasser, zum Rauschen und Quellen, zum Springen der Wellen, er ist im Leben, geht, ist da, mit Pulsschlag, mit Pulsader, mit Pulswasser und Pulszahl.

Ein Kleiner, der da steht, mittendrin im Leben, der hört und sieht, spricht und nachspricht, erste Wörter macht: Vom Puls und Plus, vom Schiff und vom Fant, vom wippenden Ritter. Da ist einer, der geht, der mitkommt und loskommt, ins Atmen kommt, heftig und wild, ein Hecheln manchmal schon, weil er rennt, zum Fluss, zum Grün, an den Puls der Natur. Der ist da, das Kind, der Kleine, und die Flöte, hört ihr die Flöte, jetzt klagt sie wieder. Das ist der

Bub, der zu den andern getreten ist, die schon da sind, die er hört, die Stimmen, ihre Stimmen, die laut sind, dann leiser, zögerlich, dann laut, mahnend, drohend, mit den Fingern, den hochgehaltenen Fingern, da zittert er, sucht die Augen, hofft, wartet.

Und einmal rennt er und schreit und stürzt, und die Flöte klagt, klagt wieder, der hustet und hechelt, der Kleine, der Puls ist schwach, stockt, geht langsam, der zappelt und taumelt und stockt: Den Puls messen, den Puls fühlen, den Puls zählen, deinen Puls, Kleiner, kleiner Bruder, du, im Tanz, discolaut, im Schlag, Beat. Das Licht über den Hügeln, nächtlich jetzt, bedrohlich, die Stimmen ängstlich, dann still, entspannt, minimalmusic-kreisend. Nur draussen, da hüpfst es und pocht am Uferbord, im Wasser, ein Röhren, ein Glitschen, Glubschen; Vogelstimmen, die laut sind; Laute, ein Knistern, Knacken, Kreischen; ein Kreisen, kreisend; der Kleine, der Bub, der atmet schwer, der hechelt, hustet, keucht, dein Puls, Bruder, kleiner, dein pulsierender Puls, wird leise, wird still, klingt ab, klingt aus, klingt in die Nacht, ins Verklingen, Ausklingen, Abklingen, verklingt, leis, al niente, morendo: Durch die Nacht, die mich umfängen,/ Blickt zu mir der Töne Licht.

// Atemspuren

Aus dem Schweigen kommen jetzt die Laute, aus dem Stummsein: Atem, Atemspur, den Atem anhalten, in Atem halten, den Kleinen. Die Bassklarinetten jetzt, aus der andern Welt, klingt an und öffnet, rhapsodisch, öffnet die Räume der Stille, die Türen aus dem Schallraum in die Atemspur, der Hauch, der vergeht, vanitas, vanitatum, et omnia vanitas – sollt denn die wasserblaas, der leichte Mensch bestehn? Doch da spielt es auch, pflückt, erhascht den Tag, quietschend, spielend, eulenspiegelspielerisch, ein Pusten, Winseln, Japsen, unbeschwert, tänzelnd. Atemspuren. Atempause. Atemwende: Einmal,/ da

hörte ich ihn,/ da wusch er die Welt,/ungesehen, nachklang,/wirklich. Verstummen, wenn es dir, wenn es uns den Atem verschlägt, das Spiel verschlägt, den Schlag. Aber wieder ein Atem, der das Wort trägt, das Geflüsterte, das eintritt auf den Atemwegen, im Atemhauch, den schon Adam streifte. Lebenshauch. Todeshauch. Ist da einer gegangen, der Bruder, der Kleine? Und der Atem ist noch da, sein Hauch am Glas, sein Singen, nachklang, sein Spiel, sein Hauchen, Hecheln, Husten, sein Japsen, Lachen, Pusten. Eulenspiegels Ballon platzt. Bruder, kleiner, der aus Stille spricht und spielt, mit den im weissen Tuch verhakelten Fingern, im Leinentuch, im Linnen, ich höre dich doch in der Stille, die eintritt, in der Atempause – da wusch er die Welt,/ungesehen, nachklang,/ wirklich, in den Träumen, in den Bildern. Da sind die Laute, die anklingen, heranklingen, in den Nachtgeräuschen, dein Stammeln, Kleiner, das Patschen deiner Hände, das Sabbern und Quietschen, dein Atemholen, deine Atemnot. Die Stille. Und da, leise in den Klängen, die anheben, wieder, wäscht einer die Welt, die verwüstete, die öde, wäscht herunter im Spiel, die Schlacken, die Schlieren, die Wunden, das Wundsein, wäscht, ich höre ihn, er wäscht, weißt die Fassaden, die von dir sprechen, Kleiner, von dir atmen. Da klingt die Kindheit noch einmal an, der Bruder und seine Papierschiffe auf dem Kanal, dem Mühlenkanal, die Schiffssirene dröhnt herüber, vom Kanal, wo deine Schiffe sanken im Abendlicht. Ein Hauch weht herüber, Atemhauch. Atemspuren. Stille. Licht war. Rettung.

III Rattaplasma

Hell klingt es an, verspielt, klar, das Rohr, Spielrohr, hüpfert vergnügt, vergnüglich, heiter ja, ein Glubschen. Zum Wasser geht er, das springt und quillt, da hüpfert der Kleine, das Kind, der Bub, zum Wasser, zum Ufer, zu den Grillen geht er. Die Bilder sind da, kommen durch die Laute, tragen herbei, den Bub, das Kind, und dann dies Klopfen wieder im Klang, laut, bedrohlich, das sich einbläut ins Blau, ein Wolkengeschiebe, ein Gebräu, dunkelgewöllt: Nur in der Erinnerung bist da, klang-surrounded, Kleiner, dein Spiel eine Erinnerung, eine verspielte, fröhliche, ein Wörterspiel, wie es dir gefällt: schlagbäume schlagen riesenwirbel/ wappenmühle brennt am grätenviadukt. Drei in eins, klingt zusammen, einmal. Die Mühle, das Wellenschlagen, zum Wirbel geht der Kleine, schiebt die Papierboote aufs Wasser, hüpfert und springt, jauchzt und japst, manchmal laut, dann leis, ein Spiel, ein Schnurren und Schnarren, gratlang. Spielerisch im Strengen, streng im Spielerischen: so klingt das, Wunderhorn, zahlengezähmt. Er geht mit der Klarinette, das klappt und röhrt, Wunderblume am Uferweg, hüpfend in Tönen, den Lauten und Luisen, die springen mit ihm, die Wörter wirbeln und winseln, jaulen, jauchzen, japsen, schillern und spielen, blasen und blödeln: und grünen die laiber verrosteter dromedare zur gänze/ ruf den gefrästen zwerg aus dem spiegel/ er wirft mit seinem löffel zwei sonnen in den tiegel. Die Wörter prusten, lallen, sabbern, in deinem Spiel, Kleiner, treiben ihr Unwesen mit deinen Tieren, den Dromedaren, den gefrästen Zwergen, den Hennen und Hunden, bunt und leicht ist das Spiel, verspielt, fröhlich, dein Kinderspiel, das schwingt in den Tönen, wie die grossen Löwen, und du wirfst noch einmal die Sonnen in den Tiegel, den Himmel oben, die Erde unten, das Blau mit dem Braun gemischt, den Tag mit der Nacht. Klingt zusammen, wieder, drei in eins. Deine Worte, dein Spiel, gross in der Erinnerung, Kleiner, fröhlich, übermütig, rippende ritter erbrechen die

traumsiegel. Auf den Abend zu wird dein Lied, das noch spricht in der Erinnerung, leise, ist da und klingt, unentwegt, unentwegt, Wunderblume, bunt, auf dem Weg, den er nicht mehr geht, wird leis und schwindend, wie das Licht da, das fällt, hereinfällt durchs Fenster mit dem Wind, in die Stille, die sich mit Erde füllt, mit Klang, nach Türen sucht aus der Stille, die stumm macht und stumm ist und voller Klang. Und im Laut, im Spiel, im Klang klingt die Erinnerung, immerzu, dein Spiel, Kleiner, dein Klang, dein Wort, tempogezähmt, drei in eins zusammen: Rattaplasma.

* Urs Faes lebt als Schriftsteller in Zürich, schreibt Romane und Erzählungen. Zuletzt erschienen: Liebesarchiv 07 (ausgezeichnet mit dem Schillerpreis) und Als hätte die Stille Türen (Roman um Alban Berg) 05 (alle im Suhrkamp Verlag).

journalistischer text

Autor

—

1940 Zeichen

2000 Zeichen

pulsar_1

Martin Schlumpf

—

«pulsar_1» für Flöte, Klarinette, Akkordeon, Schlagzeug und Computer
(mit Ambisonics Raummodulation), 2006/07

ensemble zero: Magda Scherzmann, Piccolo/Flöte/Altflöte; Matthias Müller,
Klarinette/Bassklarinette; Sergej Tchirkov, Akkordeon; Thomas Dobler, Schlagzeug
Recorded by David Bollinger, September 2007 / Mixed by David Bollinger und Martin Schlumpf

«Atemspuren» für Bassklarinette und Akkordeon (Someday My Prince Will Leave), 2005
Matthias Müller, Bassklarinette; Sergej Tchirkov, Akkordeon
Recorded by David Bollinger, Februar 2007 / Mixed by Martin Schlumpf

«Rattaplasma 2» für Klarinette/Bassklarinette und Computer (mit Ambisonics Raummodulation), 2001
Matthias Müller, Klarinette/Bassklarinette
Recorded by Matthias Müller und Martin Schlumpf, März 2002
Mixed by David Bollinger und Martin Schlumpf

All music composed by Martin Schlumpf

All mastered by David Bollinger, Martin Schlumpf und Andreas Werner

Producer Martin Schlumpf

Executive Producers Christoph Merki, Oliver Cornelius, Andreas Werner,
Hans Peter Künzle, Martin Schlumpf

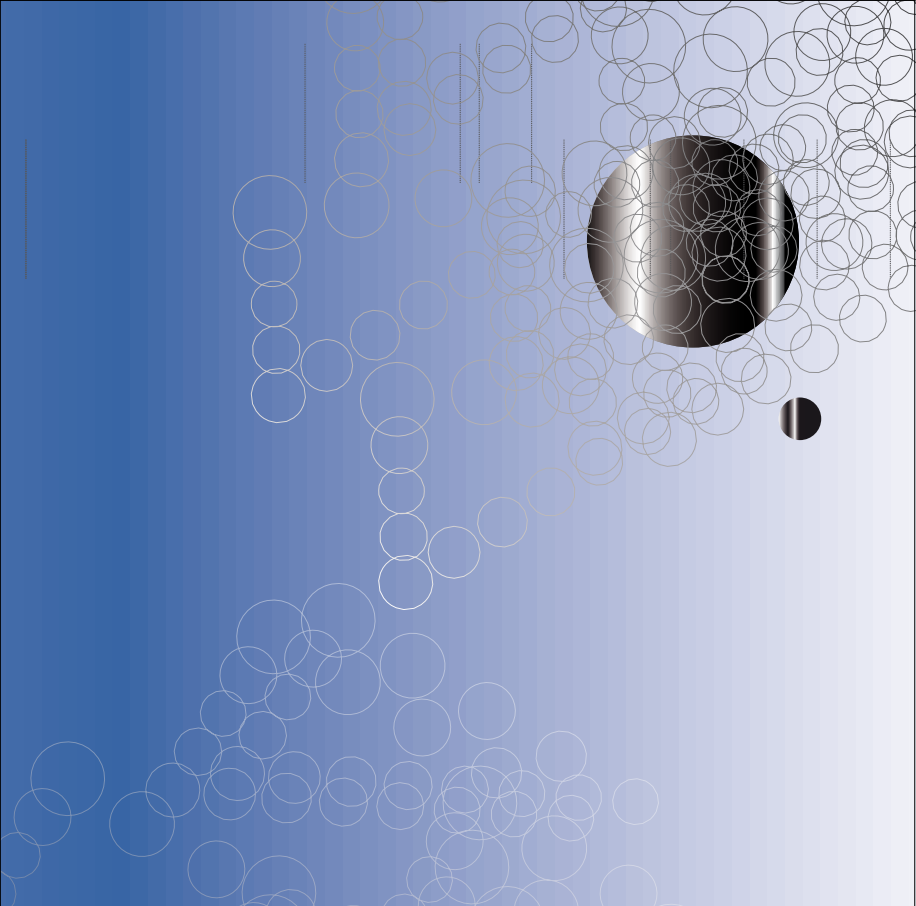
Graphic Design fischerdesign.ch

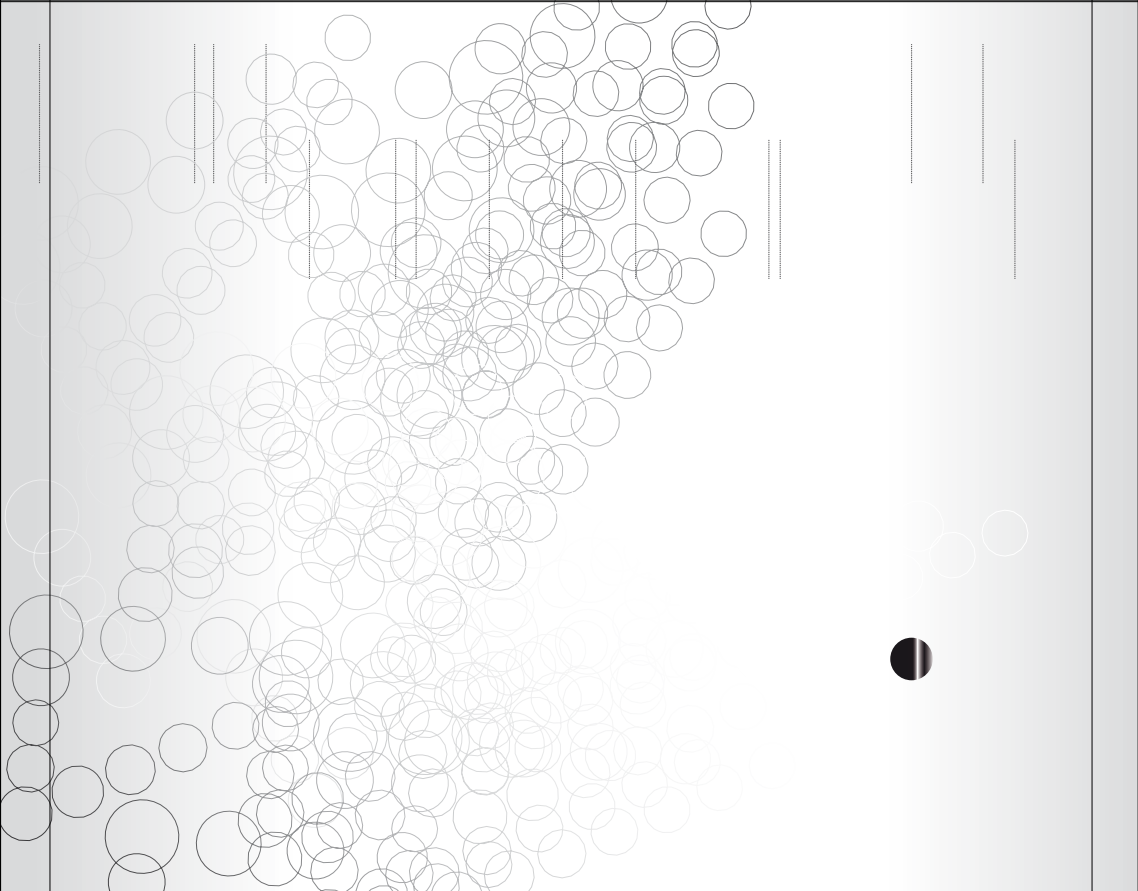
Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei

- David Bollinger für die Gesamtbetreuung der CD als Tonmeister,
- verschiedenen Mitarbeitern des Institute for Computer Music and Sound Technology der Zürcher Hochschule der Künste: Martin Neukom für die Unterstützung in vielen mathematischen Fragen, Jan Schacher für das Programmieren der Timegrid Tools, Johannes Schütt und Peter Färber für den Support bei allen Ambisonics-Fragen,
- Urs Faes für seine literarischen Assoziationen zu meiner Musik,
- Thomas Meyer und Christoph Merki für ihre stichwortartige Zusammenfassung unseres Interviews und
- Claudius Fischer für die grafische Gestaltung der CD.

Martin Schlumpf

A ZhdK Records and tgmusic Co-Production
www.zhdrecords.zhd.ch, www.tgmusic.ch
www.martinschlumpf.ch





pulsar_1

pulsar_1

01 part A

02 part B

03 part C

04 part D

05 part E

06 part F

07 part G

08 Atemspuren

Rattaplasma 2

09 part A

10 part B

11 part C

30 : 43

2 : 24

6 : 25

4 : 05

2 : 59

5 : 15

1 : 45

7 : 50

10 : 43

11 : 49

5 : 32

3 : 29

2 : 48

Diese Super Audio CD kann mit einem normalen CD-Player in Stereo abgespielt werden. Den vollen Musikgenuss erhält man durch die Wiedergabe in einem SACD-Player.



SUPER AUDIO CD

A ZHdK Records (LC 16001) and tgmusic Co-Production
www.zhdkrecords.zhdk.ch / www.tgmusic.ch

tgmusic 47.101



S U I S A ®